

08
9 17710 731694 0051
Juli/Aug. 2013 Fr. 10.-/€ 8.-



KUNST BULLETIN

7-8/2013

55. Biennale Venedig

Luca Frei

Centre d'Art Neuchâtel/CAN

stehen über 600'000 Fotografien im Rohformat von ein und demselben Bildausschnitt zur Verfügung. Diese Aufnahmen werden über eine Internetplattform zur Bearbeitung bereitgestellt. Jede/r Teilnehmende erstellt dabei eine kurze Videosequenz aus diesen Bildern, die sogleich auf die Website hochgeladen werden kann. Die besten Sequenzen werden ausgewählt und zusammen zu einem abendfüllenden Kinofilm verarbeitet. «The Big Picture» macht es «jedem Film-, Foto-, oder Kunstinteressierten auf der ganzen Welt möglich, an einem Kinofilm mitzuwirken». Initiator des Big Picture ist Valentin Kathriner.

→ Eingabeschluss: 18.8.

↗ www.thebigpicture-project.com

Ideen für eine Bildung durch Kunst und Kultur

Zürich — Der 2007 gegründete Schweizerische Verband Künste für Kinder und Jugendliche kkj fördert Projekte, Ateliers, Schulen, Institutionen und Organisationen, indem er vernetzt, vermittelt, informiert, veröffentlicht. Übergeordnetes Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen jeder Altersstufe Zugang zur Kunst zu ermöglichen. «Denn kreative Kinder von heute sind Forschende und Kulturschaffende von morgen.» Nun lädt der Verband Kunst- und Kulturschaffende aller Sparten sowie Kulturvermittelnde ein, Vorschläge für neue Bildungsformate durch Kunst und Kultur zu entwickeln. Da sich kreative Lösungen auch aus zunächst abwegig oder als unausführbar scheinenden Vorschlägen entwickeln können, sind alle Interessierten aufgerufen, kühn zu assoziieren und zu fantasieren. Ob visuell, akustisch oder haptisch, gestisch oder schriftlich, ob als Handlung oder Ereignis: Das Künstlerische wird als ein forschender und produktiver Umgang mit der Welt, mit sich und den Mitmenschen, mit Materialien und Ausdrucksformen verstanden. Gesucht sind Ideen für disziplinenübergreifende offene Bildungsformate, die auf einem erweiterten Kunst- und Kulturbegriff basieren. Das können grosse utopische Ideen oder auch kleine Intermezzi sein. Drei Ideen erhalten einen Preis von je CHF 4000,

zudem können drei Ideen weiterentwickelt werden. Ausgehend von den Eingaben finden im Herbst Diskussionsveranstaltungen und Workshops statt und eine Publikation erscheint. Als Auftaktveranstaltung findet am 18.9., 19.30 Uhr, eine öffentliche Präsentation und Diskussion im Cabaret Voltaire statt.

→ Eingabeschluss: 31.8.

↗ www.kkj.ch (Neuigkeiten)

Fontana-Gränacher Preis

Zürich — Seit 2003 vergibt die von der Bildhauerin Annemie Fontana testamentarisch verfügte Fontana-Gränacher Stiftung jährlich ein Stipendium von CHF 20'000 an Künstlerinnen, die Mitglieder des visarte berufsverband visuelle kunst-schweiz oder der SGBK Schweizerische Gesellschaft Bildender Künstlerinnen sind. Zum zehnjährigen Bestehen der Stiftung erscheint im Herbst eine Publikation im Verlag Scheidegger & Spiess; ausserdem wird in der Villa Meier-Severini (Zollikon) eine Ausstellung aller bisher ausgezeichneten Künstlerinnen inklusive der Preisträgerin 2013 stattfinden.

→ Eingabeschluss: 31.7.

↗ www.fontana-stiftung.ch (Stipendien/bourses)

Digitale Kultur

Zürich — Die Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia fördert im Rahmen ihres vierjährigen Schwerpunkts «Digitale Kultur» auch künstlerische Projekte im Bereich Neue Medien und Technologien. Mit einer einmaligen Ausschreibung für interdisziplinäre Kooperationsprojekte können Veranstalter, Institutionen aus Kultur und Forschung sowie Produzenten kooperative Projekte einreichen. Ziel ist es, die spartenübergreifende Vernetzung und Präsentation zu fördern sowie die Sichtbarkeit der aktuellen künstlerischen Produktion zu stärken.

→ Eingabeschluss: 1.12.

↗ www.prohelvetia.ch

DIES UND DAS

ARAI500, Ledi – die Wanderbühne und mehr

Appenzell — Vor 500 Jahren, am 17. Dezember 1513, wurde das damals noch ungeteilte Land Appenzell als 13. Stand in den Bund der Eidgenossenschaft aufgenommen. Für das Jahr 2013 haben Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden beschlossen, ihr 500-Jahr-Jubiläum der Zugehörigkeit zur Eidgenossenschaft gemeinsam zu feiern. Unter anderem findet ein Kulturprojekt statt, das in Form einer Wanderbühne Raum bietet für unterschiedliche Auftritte. Um einen Beitrag wurden auch die drei Künstler/innen Stefan Inauen, Michael Bodenmann und Barbara Signer angefragt. Sie entschieden – um das auf Komplizenschaft und «Banden-Bildung» fokussierende Grundthema fortzusetzen –, die Einladung weiterzureichen und Personen ins Appenzell zu holen, «um das, was normalerweise an anderen Orten passiert, dorthin zu versetzen». Ein Höhlenbesuch mit zwei Künstlerinnen fand bereits statt. Demnächst kann man am «Picknick mit Adhémair Schwitzguébel und Richard Stallman» auf dem Urnäser Kronenplatz teilnehmen, wobei ein Uhrmacher aus dem Jura des 19. Jahrhunderts und ein Programmierer aus den USA heute über ihre anarchistischen Projekte berichten. In Gais wird ein Kurzfilmprogramm gezeigt, in Teufen zeichnen Kinder unter Anleitung des japanischen Künstlers Yuki Okumura das Innere ihres Körpers, spätestens in Gais beim Abschlussgrill lernt man die drei Künstler/innen kennen. Zudem gibt es eine Menschenpyramide namens «Hoher Kasten», welche von den Künstlern Rolf Graf und Costa Vece initiiert wird. An jedem Ledi-Standort wachsen Menschenpyramiden in die Höhe, und alle sind eingeladen, mitzumachen. Die schönste Pyramide wird prämiert.

→ Urnäsch Kronenplatz, Picknick, 7.7., 10–18 Uhr; Gais Dorfplatz, Kurzfilmabend, 17.8., ab 22.30 Uhr; Teufen Zeughausareal, Zeichenworkshop, 31.8., ab 14 Uhr; Oberegg Kirch-/Schulhausplatz, Abschlussgrill mit den drei Künstler/innen, 28.9., 18 Uhr
↗ www.arai500.ch

Videoparcours durch Innenstadt

Basel — 16 Basler Geschäfte und 16 in Basel lebende Videokünstler/innen spannen zusammen und gestalten Schaufenster als Ausstellungsräume für Kunstfilme. Videokunst und Basel sind seit je eng liiert, nun wird dies auch in den Läden zwischen Messeplatz und Bahnhof SBB gezeigt. Bewohnerinnen, Touristen, Einkaufende – alle sollen in der «Videocity» ganz unvermutet mit Kunst konfrontiert werden, mit Arbeiten von den Anfängen der Videokunst Ende der Siebzigerjahre bis heute, zu sehen täglich von 9 bis 22 Uhr. Kuratorin: Andrea Domesle.

→ Videocity, bis Ende Juli

↗ www.videocitybs.ch

Performancepreis, Performance Heute, ACT ON

Basel — Die «zweite Runde» des national ausgeschriebenen Performancepreis findet in der Kaserne Basel statt. Beteiligt sind Christophe Jaquet mit Jérémie und Guillaume Conne (VD), Nino Baumgartner (ZH), Gilles Furtwängler/Anne Rochat (VD), Silvia Isenschmid (LU), Ramona Altschul/Martina-Sofie Wildberger/Jeanne Macheret (GE), Florence Jung (BE). Katrin Grögel, Mitglied der Kunstkreditkommission des Kantons Basel-Stadt, moderiert durch den Abend. Der Performancepreis ist Teil von Performance Heute, einer 3-tägigen Veranstaltung in Kooperation mit der Kaserne Basel und ACT ON, 10 Jahre Performancefestival der Schweizer Kunsthochschulen.

→ Performancepreis, Kaserne Basel, Klybeckstrasse 1b, 28.9., ab 17 Uhr

↗ www.kaserne-basel.ch

→ Performance Heute, 26.–28.9.

↗ <http://act-perform.net>

Sommerakademie

Bern — Im Zentrum Paul Klee findet erneut die Sommerakademie statt. Geleitet wird sie von der Gastkuratorin, Autorin und Künstlerin Sue

Williamson. Unter dem Titel «You are HERE. Here is wherever I lay my head» findet die Beschäftigung mit der Schnittstelle zwischen lokal und global, zwischen dem «Hier» und dem «Dort» statt. Während der Akademiezeit wird zudem eine Reihe öffentlicher und kostenloser Veranstaltungen (in englischer Sprache) präsentiert, einzig die Tanzperformance kostet Eintritt.

→ Zentrum Paul Klee, 21.–31.8.; 24.8.: Artist Talk Olaf Breuning, 12 Uhr; Präsentation Candice Breitz, 14.30 Uhr; Präsentation Sue Williamson, 16.30 Uhr; Tanzperformance Nelisiwe Xaba, 19 Uhr; 29.8.: Präsentation Okwui Enwezor, 19 Uhr
↗ www.sommerakademie.zpk.org

Bildhauersymposium

Davos — 56 Bildhauer aus 22 Nationen haben Projekte eingereicht, die von einem Zitat des libanesischen Philosophen, Dichters und Malers Khalil Gibran «Kunst ist ein Schritt vom sichtbaren Bekannten zum verborgenen Unbekannten» inspiriert sind. «14 Künstler aus 7 Nationen, darunter vier Frauen» wurden nun ausgewählt, am 9. Bildhauersymposium in Davos tätig zu werden. Mit den aus Bern stammenden Sandra Autengruber und Peter Horber, dem Zürcher Glaskünstler Fritz Dold und dem Bündner Andres Hofer sind im internationalen Teilnehmerfeld auch vier Schweizer Künstler vertreten.

→ Bildhauersymposium, 19.–26.7.
↗ www.hart-events.ch

Art Masters

St. Moritz — Im schönen Engadin finden erneut die St. Moritz Art Masters statt. Bei der sechsten Ausgabe stehen China und fernöstliche Kunst und Kultur im Zentrum. Arbeiten von Ai Weiwei und Fang Lijun sowie eine von Uli Sigg kuratierte Ausstellung werden gezeigt. Weiterhin sind u.a. Künstler wie Robert Wilson, Hubert Kiecol, Olaf Breuning und Sébastien de Ganay dabei, und wieder wird es

einen Walk of Art geben, der an rund 30 Ausstellungsorte in und um St. Moritz führt.

→ Art Masters, 23.8.–1.9.
↗ www.stmoritzartmasters.com

Basis Wien in Not

Wien — Nach 16 Jahren ist das Kunstarchiv Basis Wien mit der drohenden Schliessung konfrontiert. Gegründet von Lioba Reddeker in ihrer damaligen Funktion als Bundeskuratorin, entwickelte sich die Basis Wien zu einem umfassenden Langzeitarchiv des österreichischen Kunstgeschehens. Als Gründungsmitglied von european-art.net – dem auch das Kunstbulletin angehört – trägt die Basis Wien darüber hinaus viel zur internationalen Vernetzung der österreichischen Kunstschaffenden bei und genießt dafür in Fachkreisen ein hohes Ansehen. In der Datenbank können Infos zu rund 70'000 Personen, 14'000 Institutionen und 50'000 Ereignissen abgerufen werden. Zudem steht eine Präsenzbibliothek mit etwa 3500 Bänden zur Verfügung. Nach dem Tod von Lioba Reddeker 2011 ergab sich die Notwendigkeit, die Institution neu auszurichten, aufgrund der nicht mehr vorhandenen finanziellen Unterstützung durch das von Reddeker betreute Red-Bull-Ausstellungsprogramm HangART-7. Die Basis versuchte, die Dokumentationsstelle in andere Institutionen zu integrieren, was sich aufgrund der vielerorts mangelnden Finanzen als unmöglich herausstellte. Das zuständige Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (BMUKK) lehnt nun die weitere Subventionierung der Basis Wien ab. Obwohl es gelungen ist, mithilfe der Bundesländer Oberösterreich, Steiermark und Niederösterreich die Finanzierung der Archivtätigkeit auf eine breitere Grundlage zu stellen, könnte das im Mai mitgeteilte Nein des Bundesministeriums das Aus bedeuten. Auf der Website wurde nun eine Petition eingerichtet, auf der man per Unterschrift das BMUKK bitten kann, die Basis Wien mit einem Jahresbeitrag zu unterstützen.

↗ www.basis-wien.at

Kunstverschenkaktion

www — Alles muss weg, alles wird verschenkt. Claudio Knöpfli räumt sein Lager auf und hat sämtliche künstlerischen Arbeiten in eine elektronische Dokumentation gestellt, die nun Einblick in die Vielfalt seiner über 30-jährigen «Berufskünstlerkarriere» gewährt. «Sie finden auf meiner Homepage ein Angebot, das Sie möglicherweise interessiert», heisst es.

↗ <http://felicecosi.jimdo.com>

Kulturvermittlung

www — Erstmals gibt es in der Schweiz eine umfassende Publikation zum Thema Kulturvermittlung online. «Zeit für Vermittlung» heisst die vom Institute for Art Education (IAE) der Zürcher Hochschule der Künste im Auftrag der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia herausgegebene Textsammlung, an deren Inhalten vier Jahre lang von Förderstellen, Vermittelnden und Kunstschaffenden geforscht wurde. Ziel der Publikation ist es, als Werkzeug für eine gezielte Vermittlungsförderung zu dienen. Neun Kapitel sind als Fragen formuliert, von «Was ist Kulturvermittlung?» über «Wie wird vermittelt?» bis zu «Kulturvermittlung vermitteln?».

↗ www.kultur-vermittlung.ch/zeit-fuer-vermittlung

Manifesta

Zürich — Die elfte Manifesta wird in Zürich stattfinden! Zwar steht zunächst noch die zehnte in Petersburg bevor, aber der Entscheid ist getroffen. Und Zürich, in dem noch nie eine Biennale oder dergleichen Grossereignis stattgefunden hat, freut sich! Das Forum Manifesta wurde zu Beginn der Neunzigerjahre gegründet, um die kulturelle Topografie Europas in den Blick zu rücken. Alle zwei Jahre findet das Grossevent nun an wechselnden «peripheren» Orten statt, jetzt hat man sich für das «dynamic and complex urban environment» von Zürich ausgesprochen. Die Anregung kam von

Cabaret Voltaire, weil Dada 1916 in Zürich entstand. Ein 100-jähriges Dada-Jubiläum lässt sich bestens mit der Manifesta vereinen. Im Pressetext wird mitgeteilt, das reiche und sich rasch entwickelnde Umfeld der Stadt sei für die Manifesta interessant, um Fragen in Bezug auf die Urbanisierung und auf urbane Räume und Gesellschaften zu stellen. Nachdem die Manifesta 10 in einer Institution als White Cube stattfand (in der Eremitage), sei man gern auf die Anfrage aus Zürich eingegangen, um einen anderen Akzent zu setzen. Gefallen habe dem Gremium zudem, dass man in Zürich die Bereitschaft signalisiert habe, auch einen kritischen Blick auf die Stadt seitens der Manifesta zu akzeptieren, womit stets unvorhersehbare Folgen verbunden seien. «That is why we are thrilled to be going to Zurich for Manifesta 11», teilt Hedwig Fijen, Direktorin der Manifesta, mit.

CHARTA 2016

Schweiz — Vor zwei Jahren wurde in der Schweiz das neue Kulturförderungsgesetz eingeführt, zugleich die finanzielle Unterstützung für selbstorganisierte Kunsträume ersatzlos gestrichen. Nun haben sich unter CHARTA 2016 selbstorganisierte Kunsträume der Schweiz zusammengeschlossen, um gegen die Streichung zu protestieren und die Verantwortlichen zu einer strukturellen Unterstützung zu bewegen. Zusammen mit OFF OFF – Unabhängige Kunsträume hat man eine Petition lanciert, die auf die Schwierigkeiten hinweisen soll. Bundesrat und Parlament werden aufgefordert, eine Million Franken für die Arbeit der unabhängigen Räume bereitzustellen. Die Petition liegt dieser Ausgabe bei, unsere Leser/innen sind aufgefordert, sie zu unterschreiben.

↗ www.charta2016.blogspot.ch